

## Auswertung Spielzeugfreier Kindergarten 2023/2024

Die Auswertung umfasst die Befragung der Kursteilnehmenden 2023/2024 aus den Aargauer Kursen Spielzeugfreier Kindergarten und deren Kindergarteneltern. Die teilgenommenen Lehrpersonen haben den Link mit der Elternbefragung an die Eltern ihrer Kindergartenkinder weitergeleitet und sie gebeten an der Online-Befragung teilzunehmen.

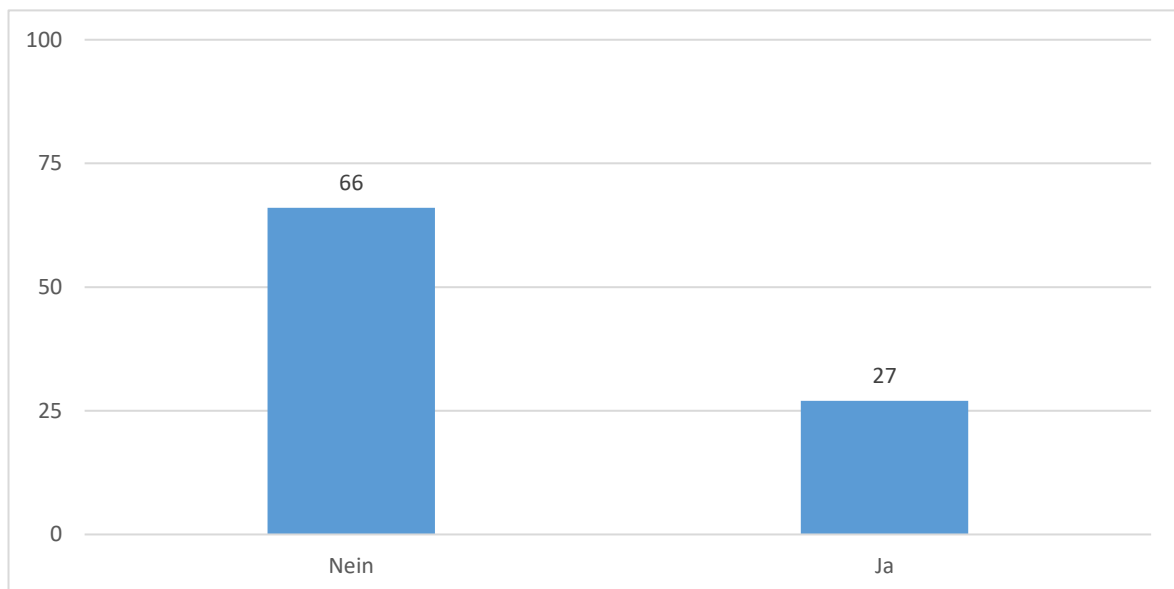
Die Auswertung besteht aus drei Teilen.

- A. Ergebnisse der Elternbefragung (93 Fragebogen)
- B. Erkenntnisse aus dem Evaluationsnachmittag mit 7 Lehrpersonen
- C. Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung von 14 Lehrpersonen

### A. Ergebnisse Elternfragebogen

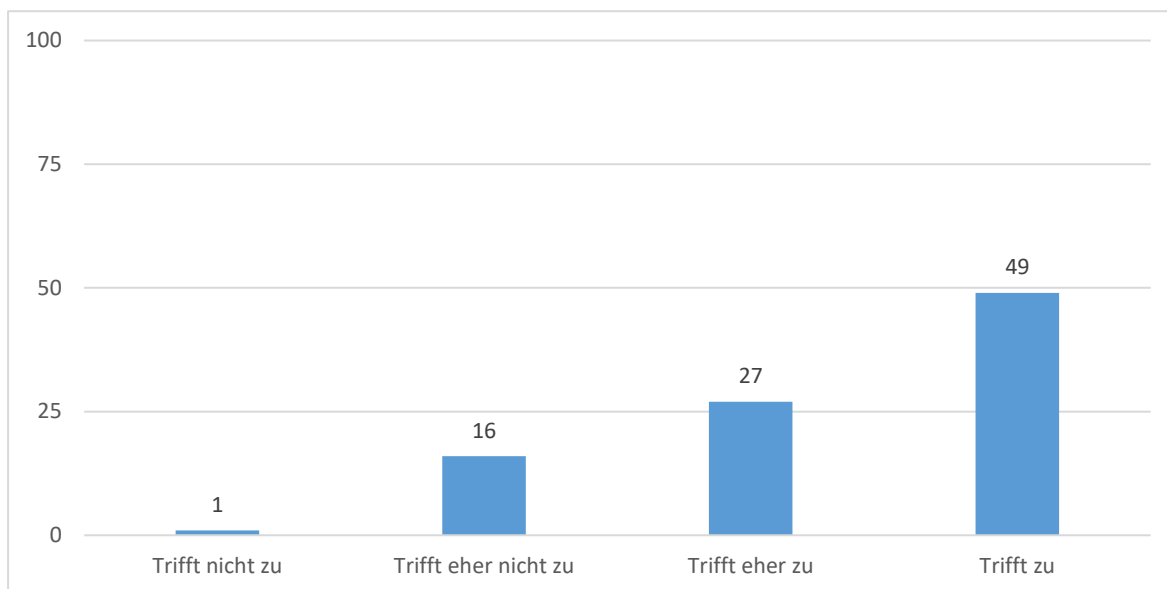
An der Elternbefragung haben 93 Personen aus dem Kanton Aargau teilgenommen.

#### 1. Ich habe die Projektidee Spielzeugfreier Kindergarten schon vor dem Kindergartenbesuch meines Kindes gekannt



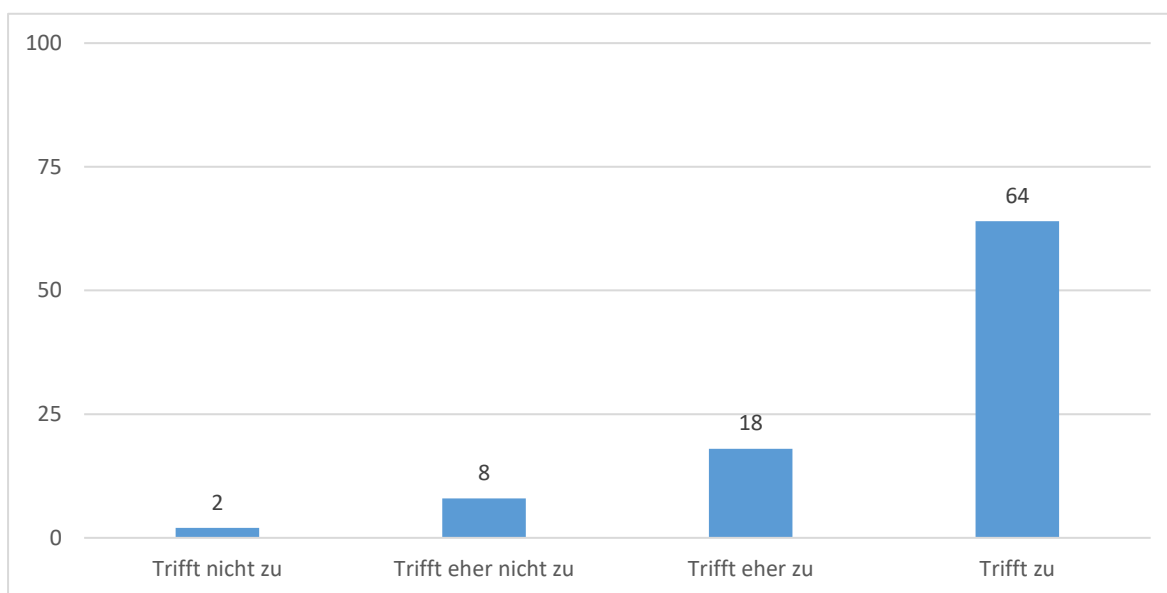
Keine Antwort: 0

## 2. Meine Einstellung gegenüber dem Spielzeugfreien Kindergarten vor dem Projekt war positiv



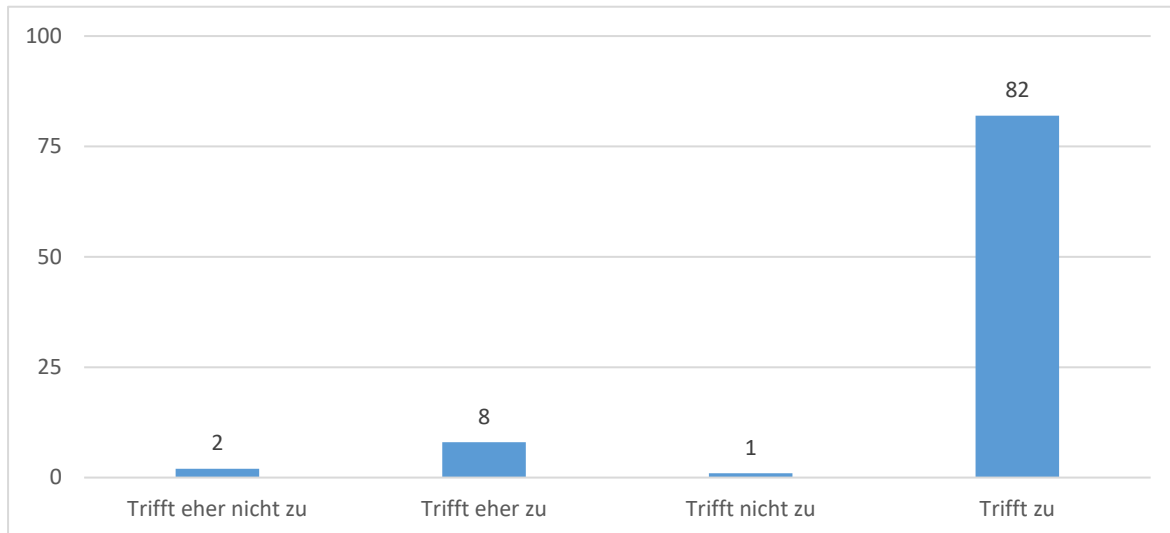
Keine Antwort: 0

## 3. Meine Einstellung gegenüber dem Spielzeugfreien Kindergarten nach dem Projekt war positiv



Keine Antwort: 1

#### 4. Ich wurde gut über das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten informiert



Keine Antwort: 0

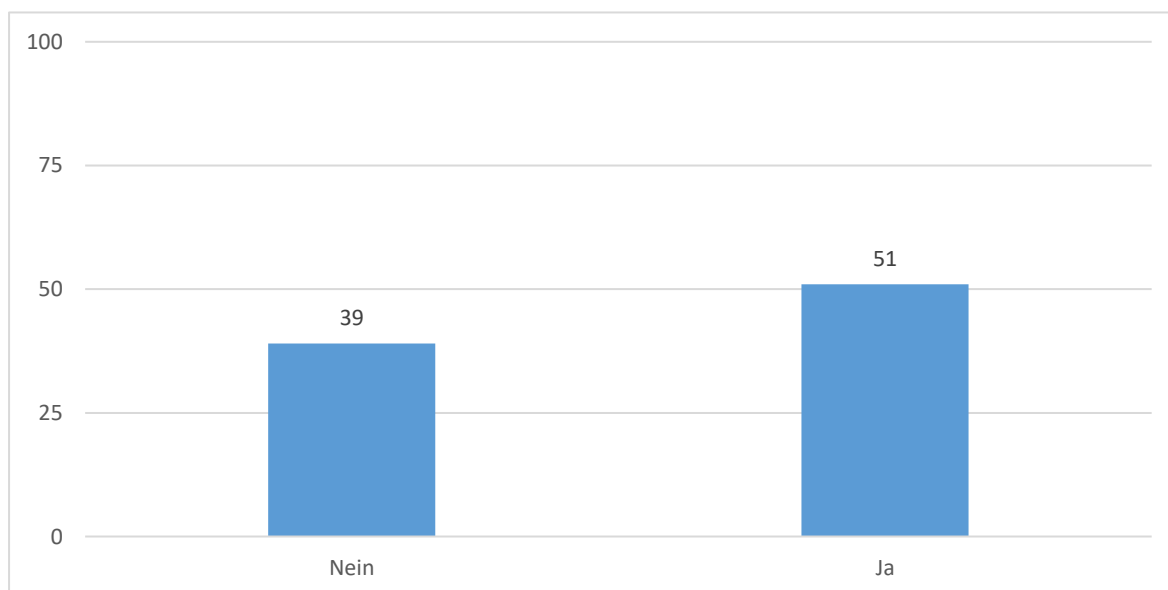
#### 5. Wie würden Sie das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten in eigenen Worten beschreiben? (wir empfehlen kurze Antworten – max. 250 Zeichen)

Es sind 81 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen. Hier ein paar Beispiele:

- Bereichernd für alle Teilnehmenden, viele Kompetenzen werden spielerisch geschult.
- Die Kinder entfernen nach und nach ihre gewohnten Spielsachen, um zu lernen kreativ zu werden mit den Materialien, der Umgebung und allem, was vorhanden ist.
- Die Kinder hatten keine Tagesstruktur und konnten tun, was sie wollten, wann sie wollten. Konzentrieren sich auf die Problemlösung.
- Dies ist ein Projekt, das es Kindern ermöglicht, frei zu spielen, ohne formelles Spielzeug zu verwenden. Alles ist ein Spielzeug, man muss nur ein wenig nachdenken.
- Eigenkreation der Kinder fördern. Freiheit und Vertrauen den Kindern schenken.
- Erinnert an ganz alte Zeiten. Kinder lernen auch ohne Spielzeuge zusammen zu spielen
- Gute Sache. Kinder können selbstbestimmt sein und steigern so ihr Selbstbewusstsein. Teils chaotisch und unstrukturiert
- Im Sri Lanka haben wir auch Spielzeugfrei. Ich finde das ist ein gutes Beispiel für meine Tochter. Jetzt sie weiss, wie die Kinder im Sri Lanka spielen im Heimatland. Ich finde Projekt ★ ★ ★ ★ ★
- Kinder finden Spiele ohne vorgegebene Struktur. Möglichkeiten, um seine Rolle in einer Gruppe zu finden und diese auch auszutesten innerhalb eines geschützten Rahmens.

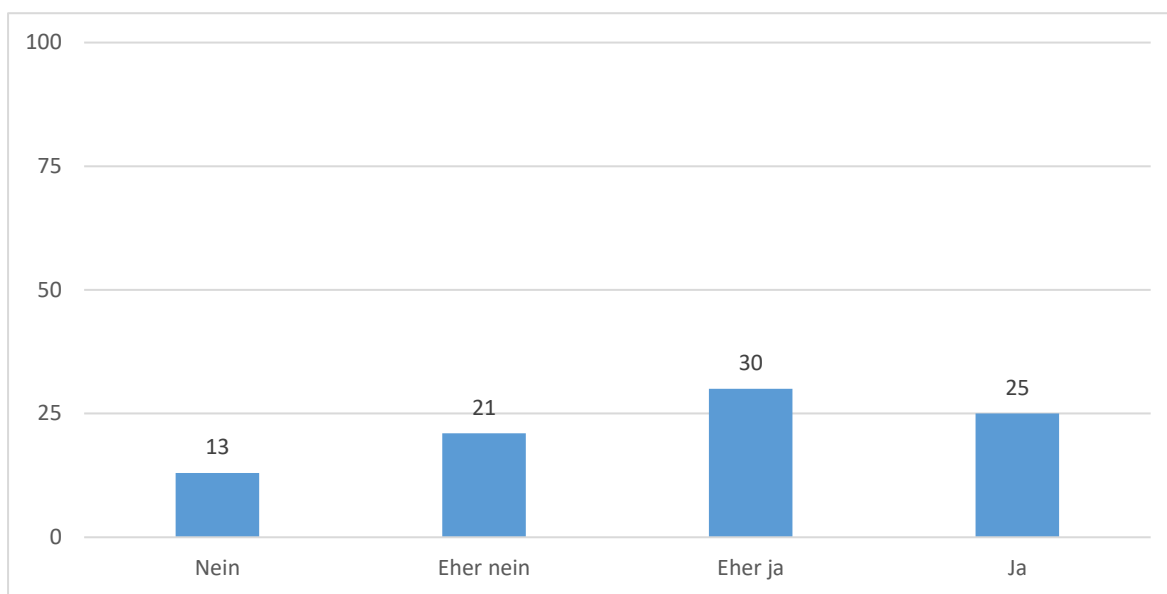
- Kinder lernen mit einfachen Mitteln spielen und müssen selber Ideen bringen und auch mal ein bisschen überlegen was sie dann machen könnten, und sie lernen mit anderen Kindern zu kommunizieren.
- Kinder werden durch die Reduktion bzw. Veränderung des Beschäftigungs-Angebotes aufgefordert und in ihrer Phantasie angeregt. Selbstwirksamkeit wird gefördert.
- Kindergarten-Kinder organisieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten selber. Sie lernen in diesem Projekt, eigene Entscheidungen zu treffen und Konsequenzen aus diesen abzuschätzen.
- Kreativität fördern, Umgang mit Wenig und Langeweile lernen, Austausch und Sozialkompetenz entwickeln
- Kreativität und Vorstellungsvermögen der Kinder wird enorm gefördert. Kinder lernen mit sehr wenig auszukommen. Lernen das was sie Zuhause haben mehr zu schätzen.
- Mutiges, kreatives und sinnvolles Projekt.
- Regt die Kreativität und die Gruppenbildung an.
- Sehr Kreatives Freies Spielen mit begrenztem Equipment. Freie Gestaltung des Kindergartenaltages
- Tolle Abwechslung und sicher gute, gesunde Herausforderung für die Kinder, sich auch so im Kindergarten zurecht zu finden.
- Tolles Projekt um die Eigenverantwortung, Sozialverhalten und die Fantasie zu fördern. Die Kinder erhalten mehr Raum um sich mitzuteilen und ihre Interessen/Ideen durchzusetzen
- Zurück zum Ursprung

## 6. Ich habe als Mutter oder Vater den Kindergartenunterricht während der spielzeugfreien Zeit besucht



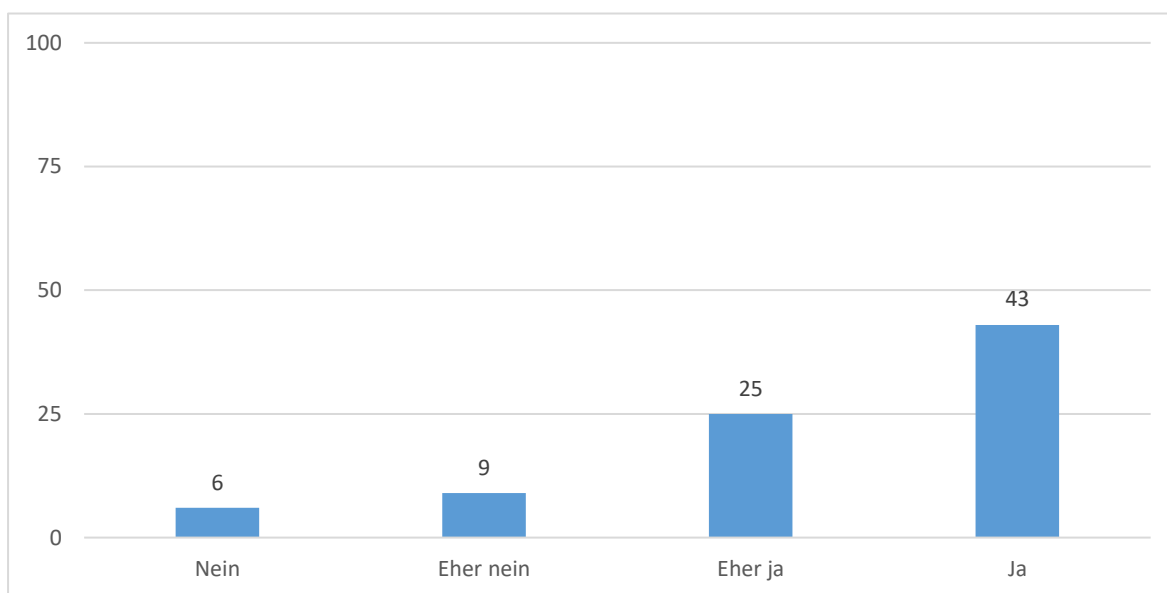
Keine Antwort: 3

## 7. Mein Kind hat sich während der spielzeugfreien Zeit im Kindergarten verändert z.B. beim Spielen zu Hause, im Umgang mit den Geschwistern, Freund\_innen, im Verhalten allgemein



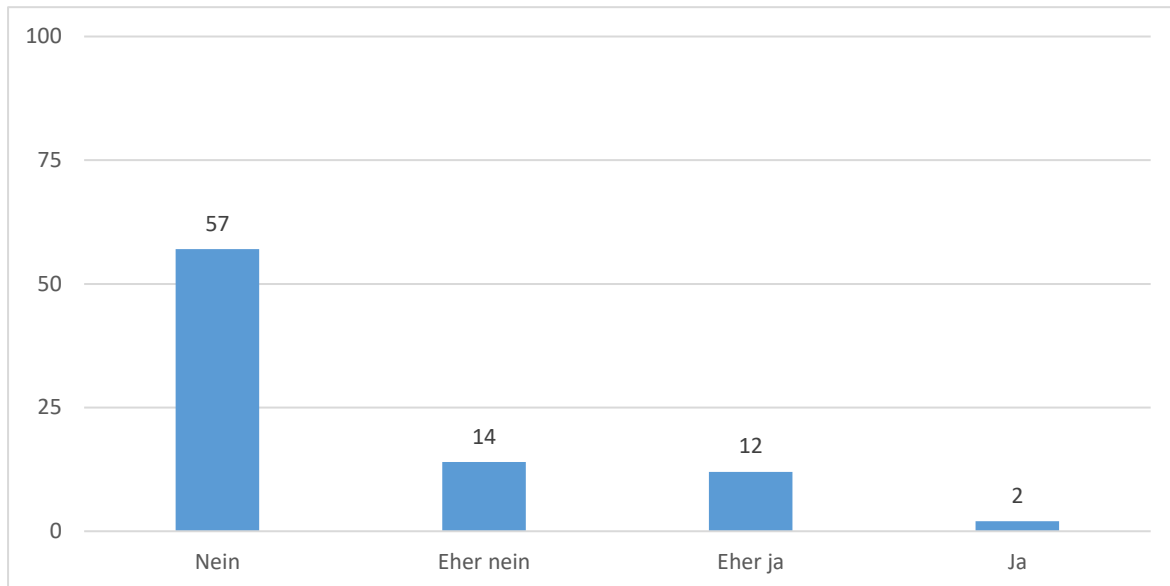
Keine Antwort: 4

## 8. Ich habe mich über die Veränderung meines Kindes gefreut



Keine Antwort: 10

## 9. Ich habe mich über die Veränderung meines Kindes geärgert



Keine Antwort: 8

## 10. Diese Veränderungen habe ich bei meinem Kind beobachtet:

Es sind 75 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen, davon 12 von Eltern, die sich nicht über die Veränderung ihres Kindes gefreut haben. Hier ein paar Beispiele:

### Rückmeldungen von Eltern, die sich über die Entwicklung ihres Kindes gefreut haben

- Unsere Kinder sind sich gewohnt, aus irgendetwas zu bauen und fantasievoll zu spielen. Sie haben wieder vermehrt auch zu Hause aus Stühlen und Tischen Dinge gebaut zum Spielen.
- Mein Sohn wurde geduldiger und ev. auch etwas ausgeglichener
- Entspannter, gelöster
- Äussert mehr seine Meinung...steht mehr für sich ein...widerspricht mehr (positive Entwicklung, weniger angepasst)...äussert stärker was er möchte
- Sie spielt mit anderen Kindern, sie ist weniger gestresst am Abend und am Morgen, sie ist noch mehr kreativ, sie versucht mit dem blauen Stuhl die Konflikte mit ihrer Schwester zu lösen.
- Mehr Geduld und Verständnis, auch auf Bedürfnisse des anderen Kindes einzugehen.
- Rollenfindung innerhalb Gruppe, zuerst Unruhe, mehr Konflikte, dann mehr Selbstbewusstsein und Klarheit
- Ist noch kreativer und selbständiger geworden. Steht für das ein, was sie will. Wenn ihr etwas gefällt. Wehrt sich aber auch, wenn ihr etwas nicht gefällt.
- She is building the house at her room, enjoying her creative in her ideas
- Er spielt zu Hause viel mehr mit seinen Spielsachen und schätzt es viel mehr
- Mein Sohn war viel glücklicher und wollte am nächsten Tag wiederkommen

- bessere Aussprache
- Viel besser Konflikte lösen sowie Kompromisse eingehen
- mein Sohn spielt viel mehr für sich alleine im Zimmer
- Zusammenhalt zwischen den Kindergarten Kinder wurde gesteigert. Unser Kind knüpfte mehr Freundschaften mit anderen Kindern. Wahrscheinlich deswegen, weil sich die Kinder mehr miteinander beschäftigen
- Sie spielt sehr selbstständig. Kann sich sehr gut durchsetzen, wenn nötig. Spielt vermehrt mit dem kleinen Bruder.
- Er ist sehr interessiert, hat eigene Meinung setzt sich gut durch. 👍
- Sehr fantasie reich im Spielen, und spielt mit dem Geschwister jetzt mehr
- Mein Sohn hat angefangen Experimente zuhause durchzuführen...er spielt auch draussen viel mehr ohne seine Spielsachen, in seinem Zimmer sortiert er seine Sachen aus die er nicht braucht ...
- Sie hat von sich aus hin und wieder Lösungen gesucht
- Häufigere Äusserung "ich darf das Entscheiden", mehr diskutieren. Klettert öfters auf Möbel. Vermehrt müde, erzählt von anderen/ mehr Chindsgigspähnli als sonst, sprüht (noch mehr) vor Fantasie
- Regeln & Grenzen zu Hause, wie z.B. das Stehen auf Stühlen und Tischen waren plötzlich nicht mehr selbstverständlich. Er zeigte sich unruhiger und eher abgelenkt ging freudiger in den KiGA
- Er löste seinen Knopf und ging mit mehr Begeisterung in den KiGa. Er erzählt mehr vom Alltag im KiGa und ist bspw. sehr stolz, dass die Kinder selber entscheiden dürfen, wann und wo sie Znüni essen.
- Lösungsorientierter, selbständiger, kann eigene Gefühle besser beschreiben. Kind ist kreativer und sagt noch bestimmter was es will.
- Erzählte mehr über Alltag und Situationen mit Kindern, Zuhause kreativer geworden, mehr gebastelt und gezeichnet zuhause,
- Positiv: verbesserte Kommunikation unter Gspöndli. Eigenverantwortung (aufräumen, Essverhalten am Tisch), zusammenspielen Geschwister. Mühsam: gegen Projektende unterfordert/Langeweile im KiGa+ zu Hause

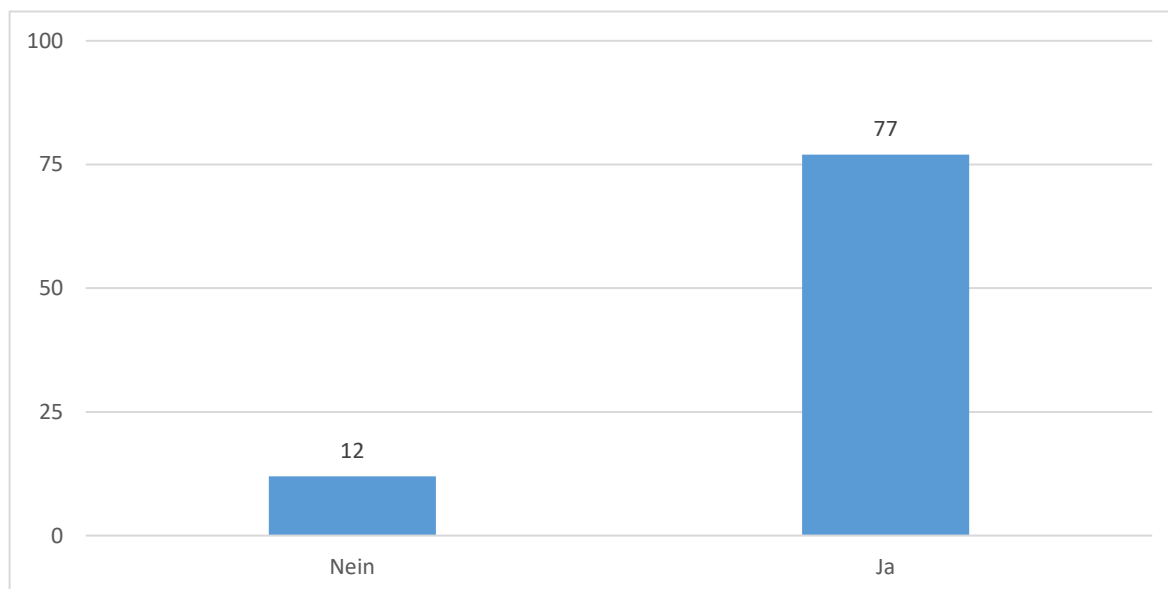
### **Rückmeldungen von Eltern, die sich über die Entwicklung ihres Kindes geärgert haben.**

- Unser Kind ist seitdem nach dem KiGA aufgedreht. Neigt schneller dazu Konflikte mit Gewalt zu lösen und wünscht sich die alte Tagesstruktur zurück. Erzählt oft von den Konflikten und dem Verteidigen.
- Er war unsicher und launischer gegenüber dem Besuch, mit Spielzeug hatte er mehr Freude oder lag es nur an dem geregelten Ablauf, der ihn unsicher machte
- Sind sehr müde am Abend. Mein kleiner Sohn kann nicht mehr beim Essen am Tisch ruhig und ohne zwischendurch aufzustehen am Tisch sitzen bleiben.
- Kind liebt es das ganze Haus auf den Kopf zu stellen, aufgeräumt wird jedoch nicht. Zudem will mein Kind im Spiel nicht mehr gestört werden. Anziehen, Zähneputzen, etwas helfen endet im Streit.

### Keine Veränderung festgestellt

- Keine Veränderung - glücklich wie eh und je
- Keine. Mein Kind ist vorher und während des Spielzeugfreien Kindergarten immer gerne in den Kindergarten & erzählte immer sie haben gespielt.
- Ehrlich gesagt, habe ich keine grosse Veränderung gemerkt

### 11. Ich finde, dass der Spielzeugfreie Kindergarten alle zwei Jahre durchgeführt werden soll, damit jedes Kind einmal das Projekt erleben kann



Keine Antwort: 4



## 12. Das möchte ich gerne über den spielzeugfreien Kindergarten noch mitteilen

Es sind 58 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen. Hier ein paar Beispiele:

- 3 Monate finde ich bisschen zu lange. Aber sonst habe ich nur positives gemerkt. Ausser am Anfang des Projektes wollte mein Kind ungern in Kindsgi aber danach klappte es super
- Am Anfang war ich nicht überzeugt. Mittlerweile denke ich das es für jedes Kind eine gute Sache ist
- Danke für die tolle Initiative. Unser Kind hat das Projekt sehr genossen
- Das Projekt hat es mir schwieriger gemacht, den Inhalt des Morgens im Kindsgi nachzuvollziehen, da sie von sich aus wenig zu Hause erzählt.
- Das war eine tolle Erfahrung und ich bin froh, dass meine Tochter, diese erleben durfte. Herzlichen Dank!
- Die Dauer ist etwas lang, vielleicht wäre auch eine kürzere Zeit in Ordnung
- Die Grundidee ist gut. Jedoch erzählt unser Kind immer von den Störenfrieden, welche die regelfreie Zeit negativ ausnutzen und den anderen Kindern die Chance nehmen in Ruhe spielen zu können.
- Ein super Projekt, um Kinder in einem spielerischen Umfeld zu mehr Selbstständigkeit zu führen.
- Einige Kinder scheint es eher zu langweilen, insbesondere wenn passende Spielkameraden fehlen
- Es gibt gute Ansätze im spielzeugfreien Kindergarten. Ein Mix aus spielzeugfreiem Kindergarten & normalem Kindergartenunterricht wäre ideal
- Es ist eine tolle Alternative zum klassischen Kindergarten
- Es schien so, als ob die Kinder die Spielsachen gar nicht vermisst hätten. Fürs Znüni blieb allerdings oft keine Zeit...
- Evt. ist eine Art Mixform sinnvoll, wenn das regelmässig gemacht wird, wo man Teile davon einbaut, aber doch gewisse fixe Strukturen beibehält. (Bsp. Turnen, Zvieri, Geschichten etc.)
- Experimentieren ist sehr wichtig! Weiter so!
- Finde ich ein gutes Projekt, das jedes Kind 1-mal erleben sollte im Kindergarten.
- Grosses Kompliment an die Lehrpersonen. Ihr macht das toll!
- Gutes Projekt, würde es aber erst im 2ten Kindergarten Jahr begrüßen. Danke, dass unsere Tochter Dabeisein und dies miterleben durfte. Danke allen Beteiligten für die Unterstützung.
- Herzlichen Dank für das tolle Angebot der 3 Zoom-Abenden. Ich fand die ersten beiden, die bis zum heutigen Tag stattfanden, sehr toll: informativ, spannend und sehr gute Kontrolle der ganzen Technik
- Herzlichen Dank für die Initiative und Durchführung des Projekts. In einer Welt, die überflutet wird von Spielzeug und Medien war dies sehr erfrischend.
- Ich bin positiv überrascht von diesem Projekt.
- Ich denke, es hat Spass gemacht und meinem Sohn hat es gefallen. Ich befürchte, es ist keine gute Vorbereitung für ihn, nächstes Jahr in die erste Klasse zu gehen. Ohne Struktur oder Erwartungen
- Ich fand es sehr interessant es miterleben zu dürfen, wie mein Kind in dieser Zeit an sich selbst gewachsen ist...

- Für die Lehrperson war diese Zeit sicher nicht immer einfach zu händeln..."
- Ich finde dies eine sehr gute Sache. Ich war am Anfang sehr skeptisch das meine Tochter nicht mehr gerne in den Kindergarten geht. Dies war aber nicht der Fall eher das Gegenteil
- Ich war zuerst skeptisch, weil meine Tochter nicht so gerne grosse Veränderungen mag. Aber dann war ich sehr positiv überrascht, wie sie sich entwickelt hat. Tolles Projekt! Sie liebt es!
- Ich würde einen Waldkindergarten wesentlich mehr empfehlen als Projekt. Nicht jeder KIGA ist für spielzeugfrei geeignet. Es fehlt das natürliche Entdecken von Naturmaterialien.
- Kind hat verlernt Anweisungen entgegenzunehmen. Setzt seine Bedürfnisse (spielen) über die der anderen. Macht nur noch auf was er Lust hat. Kind selbst fand Projekt super.
- Kontinuität dieses Programms in der Primarschule erwünscht.
- Langeweile ist eine Chance! Das sollten auch Eltern unbedingt lernen 😊
- Sehr gutes Projekt! Erzähle es weiter. Ich denke Kinder, welche sehr auf Spielzeug fixiert sind, profitieren davon. Ich bin gespannt wie sich das Verhalten nachher verändert, wenn es wieder „Regeln“ gibt
- Super Projekt, dass in allen Kindergärten durchgeführt werden sollte...
- Tolles Projekt! Schön, dass die Kinder mit Freiheit und selbstbestimmt den KiGa gestalten können.
- Tolles Projekt. Wünschte mir das hätte unsere ältere Tochter auch miterlebt. Hätte ihr sehr viel gebracht und war für unsere zweite Tochter sehr wertvoll.
- Vielen Dank für das Projekt. Ich war und bin ein Fan.
- Wundervolles Projekt. Unbedingt empfehlenswert!

## B. Erkenntnisse aus dem Evaluationsnachmittag mit den Lehrpersonen

Am Auswertungstreffen vom 3. Mai 2024 haben sieben Lehrpersonen teilgenommen.

### 1. Wie verändert sich mein Unterricht aufgrund der Erkenntnisse aus dem Projekt?

- Der Unterricht ist offener geworden
- Die Kinder haben mehr Mitsprache
- Es finden mehr Gespräche mit den Kindern statt
- Die Raumgestaltung ist viel flexibler geworden
- Wir räumen nicht mehr jeden Tag auf
- Allgemein gelassener geworden
- Weniger ängstlich bei «gefährlichen» Aktionen der Kinder → mehr Vertrauen in die Kinder!

### 2. Was behalten wir – meine Klasse und ich – in unserem Kindergarten bei?

- Blauer Stuhl
- Offene Spielorte: Raumaki, Kisten, keine Platzbeschränkungen, keine Klämmerli
- Keine Finken
- Znüni bleibt teils offen
- Mehr Mitsprache im Kindergartenalltag
- Gefühlsrunde
- Allgemein mehr Gesprächsrunden
- Mehr Raum für Spiel und Bewegung
- Ideologie des Spielzeugfreien Kindergartens mehr nach aussen tragen.

### 3. Kinder mit wenig Lebenskompetenzen

#### Was hat überrascht?

- Ein Kind hat immer gegessen und schon früh mit dem Essen gestartet
- Fremdsprachige Kinder haben mehr kommuniziert
- Wenig Ideen – wenig Kreativität
- Neue Gruppenkonstellationen

#### Was war hilfreich?

- Blauer Stuhl!
- Nur beobachten → es hatte Raum dafür → kein Druck
- Viel Zeit für den eigenen Rhythmus

### Was hat sich bewährt?

- Blauer Stuhl!
- Auswertungsrunden!
- Kinder helfen Kindern
- Lehrperson muss/darf sich raushalten

### 4. Wie hat sich meine Klasse verändert?

- Es werden weniger Konflikte via Lehrperson – Kinder gelöst. Kinder lösen Konflikte alleine untereinander.
- Es gibt eine bessere Durchmischung der Klasse, der Kinder
- Der Zusammenhalt unter den Kindern hat zugenommen
- Die Kinder zeigen mehr Mitgefühl. Sie trösten sich z.B. gegenseitig.
- Die Kinder können besser diskutieren. Es gibt mehr Gesprächsrunden. Sie sprechen miteinander, was sie beschäftigt. Die Kommunikationskompetenz hat stark zugenommen.
- Das Spiel ist kreativer geworden.
- Die Kinder kommen mit Wünschen, Anliegen zur Lehrperson. Sie bringen z.B. neue Liedideen, Vorschläge fürs Turnen, eine Klasse möchte eine Musikparty machen. Sie bringen auch Themen ein, die sie gerne behandeln möchten oder entwickeln Themen weiter.
- Kinder zeigen mehr Wertschätzung für die Aktivitäten der Lehrpersonen.
- Kinder schwatzen mehr dazwischen
- Die Kinder haben ein grosses Mitteilungsbedürfnis.
- Teilweise müssen Absprachen neu besprochen werden.
- Kinder mit Beeinträchtigung konnten sich während der spielzeugfreien Zeit besser in den Kindergartenalltag einbringen. Wenn sie z.B. später in den Kindergarten kamen, war es für sie einfacher auch ins Spiel einzutauchen, weil die anderen Kinder auch am Spielen und nicht mit einer Aktivität beschäftigt waren.

## C. Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen

Zusätzlich hat eine schriftliche Befragung der Lehrpersonen stattgefunden. Daran haben 14 Lehrpersonen teilgenommen. Eine Auswahl von Rückmeldungen:

### 1. Was nehme ich für mich als Lehrperson mit? Was hat mich berührt? Begeistert? Bewegt?

- Ich kann den Kindern mehr zutrauen als gedacht. Als Lehrperson muss ich nicht alles entscheiden. Nur weil ich denke, dass ich weiss, was die Kinder wollen, heisst das nicht, dass ich es wirklich weiss
- Wie kompetent die Kinder mit Verantwortung untereinander umgehen können und wie gut wir ihnen vertrauen können, auch wenn wir uns als LP ganz raushalten.

- Wie wertvoll es für alle Kinder ist, eine gute Basis in den 10 Lebenskompetenzen zu erhalten, erleben, erlernen
- Positive Effekte für fremdsprachige, entwicklungsverzögerte und zurückhaltende Kinder
- Blauer Stuhl: sehr eindrücklich und berührend, wie die Kinder miteinander reden, einander helfen
- Die Klasse ist mehr zusammengewachsen: es wird mehr aufeinander eingegangen, die Empathie ist gestiegen, aber auch das Nein sagen und begründen gelingt viel besser.
- Kreativität und Eigenständigkeit der Kinder
- Begeisterung dem unstrukturierten Material gegenüber
- Mehr Selbstbestimmung und Partizipation der Kinder
- Ich möchte weiterhin den Kindern beibringen wie sie Probleme und Streit untereinander lösen können. Vor dem Projekt habe oft ich eine Lösung gesagt.
- Es hat mich erstaunt und gefreut, wie schnell die Kinder ins Projekt gefunden haben. Kinder, die zu Beginn der Kiga-Zeit oft nicht wussten, was und wo sie spielen sollen, hatten im Projekt keine Mühe.
- Als Person nehme ich eine schöne Erfahrung mit. Es hat mich sehr begeistert, wie die Kinder ihre eigenen Ideen gebracht haben und wie sie sich bemüht haben, die Probleme zu lösen.
- Ich hatte die Erkenntnis, dass wir von den Kindern eine Menge lernen können. Die Kinder brauchen keine „Unterhalterinnen“ die ständig sagen was, wo und wie gemacht werden sollte.

## 2. Elternzusammenarbeit: Erkenntnisse aus dem Projekt

- Eltern kommen gerne, wenn es nicht so stark an einen Tag gebunden ist. Ansonsten waren die Eltern sehr zurückhaltend und haben uns machen lassen.
- Reges Interesse - Besuche im Kindergarten (insbesondere auch von Grosseltern)
- Eltern, die daheim auch spielzeugfrei gemacht haben
- Wohlwollende (immer chli die selben) aber auch desinteressierte Eltern. Allgemein wenig Rückmeldungen.
- Einzelne Eltern äusserten sich sehr begeistert. Ich bin aber erstaunt, wie wenig Eltern dann aber schlussendlich für einen Augenschein in den Kiga kamen.
- sehr positive Rückmeldungen, Interesse war da, Kinder haben es auch zuhause umgesetzt, Infofluss durch Fotos hat die Eltern sehr gefreut, Elternkaffee für Einblicke waren gut
- Unsere Eltern waren dem Projekt durchwegs positiv eingestellt. Fast alle Eltern haben einen Besuch im Kindergarten gemacht. Für den Austauschelterntag haben sich aber nur wenige angemeldet.
- Einführungselternabend und der Austausch haben sich bewährt. Ab und zu Fotos oder eine Beobachtung senden
- Eltern reagierten bereits vor dem Projekt sehr interessiert und wohlwollend.
- Es war spannend mit den Eltern am Elternabend zusammen zu sitzen und über das Projekt zu sprechen.
- Die Eltern zeigten keine Skepsis. Die meisten haben sich in positiver Art und Weise dem Projekt gegenüber ausgedrückt.
- Die Eltern waren begeistert von diesem Projekt und haben selbst auch Interesse gezeigt.
- Die Eltern beobachten und verstehen das Spiel ihrer Kinder besser
- Wichtigkeit guter Information!

- Eltern darauf ansprechen, warum sie nicht an Anlässe kommen und klar kommunizieren, dass solche Events enorm helfen können...
- Gute Information am Elternabend vor dem Projekt ist wichtig.
- Wichtigkeit des „ins Boot holen“
- Unsere eigene Überzeugung und Haltung

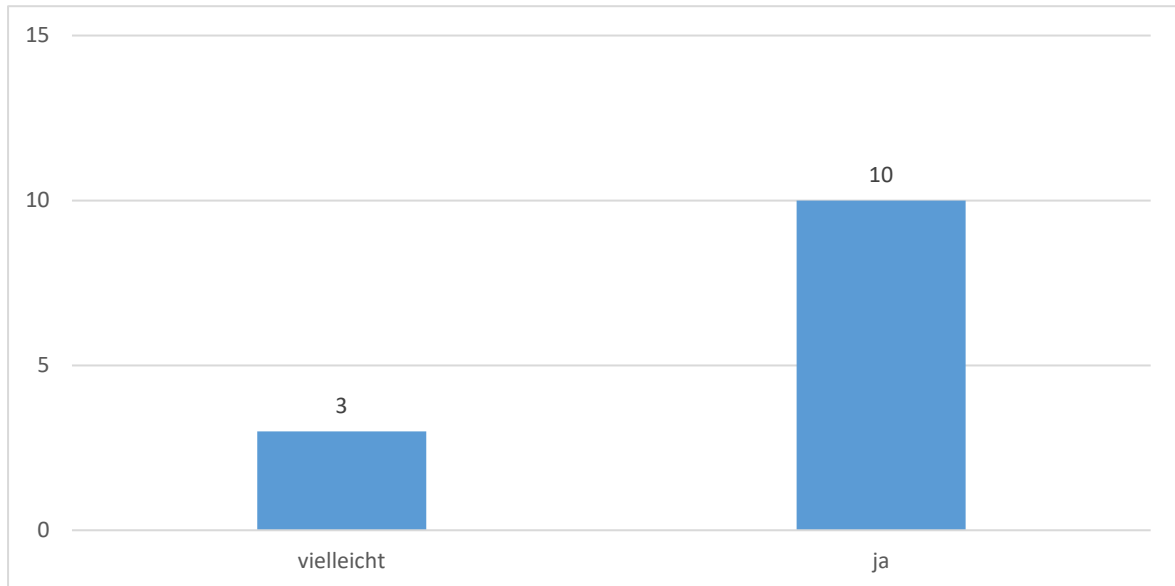
### 3. Projektbegleitung: Was hat dir gefallen und sollen wir beibehalten?

- Begleitung über einen längeren Zeitraum und Unterstützung während der Projektzeit.
- Online-Offline Kurs, Online Austausch während dem Projekt, Inputs direkt aus der Praxis
- Gute Unterstützung und Begleitung durch Susanne und Christina - danke!
- Austauschtreffen vor Ort und online gemischt 2 Wochen Rhythmus war gut (*Mehrfachnennung*)
- Das Handout fand ich auch während der Vorbereitung und Umsetzung im Kindergarten hilfreich. Die Onlineteile waren angenehm gestaltet.
- Enge Begleitung, Unterstützung beim Elternabend, offen für Fragen. Austausch während Projekt über Teams
- Ich fand die Möglichkeit den Kurs offline und online zu absolvieren super. So musste ich nicht jedes Mal nach Aarau fahren.
- Der Aufbau des Kurses mit dem Selbststudium. Der persönliche Austausch über die Erfahrungen.
- Alles, da es gut war so wie es war.

### 4. Projektbegleitung: Was können wir reduzieren?

- Keine eindeutige Antwort zu geben. Es ist schön, wenn es offengelassen wird, aber manchmal möchte man einfach eine Antwort und nicht noch selber lange überlegen müssen.
- Der Einstieg mit den vielen Kurseinheiten vor dem Start zu spielzeugfrei kann eventuell etwas reduziert werden
- Sehr viele Anlässe...1 bis 2 weniger wären auch ok!
- Nichts (*Mehrfachnennung*)

## 5. Ich werde in zwei Jahren den Spielzeugfreien Kindergarten wieder durchführen



## 6. Gibt es sonst noch etwas, das du uns gerne mitteilen möchtest?

- Ihr macht es gut. Eure Methoden und Inhalte sind spannend und gut nachvollziehbar
- Herzlichen Dank. Ich bin froh, das Projekt endlich in Angriff genommen zu haben. Sehr kompetente Begleitung! MERCI
- Danke für die interessante, lehrreiche Weiterbildung! (*Mehrfachnennung*)
- Es war eine tolle Weiterbildung und die Projekterfahrung hat mich in meinem Sein als Lehrerin enorm weiterentwickelt! Danke!
- Sehr schön und einfach illustrierter Inhalt. Ich fand die Weiterbildung sehr zielführend, angenehm und lernreich. Viel Raum für Diskussionen. DANKE!
- Danke für den lehrreichen Kurs - eine gute Methode, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
- Macht weiter so, ihr seid ein gutes Team.

Suchtprävention Aargau, 27.5.2024